

Französisch, Deutsch, Japanisch, Russisch, Spanisch, Arabisch, Birmanisch, Koreanisch, Vietnamesisch, Thai, Chinesisch und Indonesisch). Die "Worte des Vorsitzenden Mao" erschienen in 37 Fremdsprachen. Neuerdings erscheinen auch wieder Bilder und Bildbände, z.B. der Band "Die Seidenstraße", in dem Abbildungen der uralten Kultur wiedergegeben werden, die Bildersammlung "Ausgewählte Kunstwerke", die die Errungenschaften der Kunst während der Kulturrevolution widerspiegelt. Gegenwärtig vertreibt Guozi Shudian über 100 Kunstpublikationen. Ferner versendet es Musikschallplatten mit Volksmusik, aber auch mit revolutionärer Musik, z.B. der "Internationale", dem Klavierkonzert "Der Gelbe Fluß", Ausschnitten aus den modernen revolutionären Pekingoperen usw.

#### b. Zeitschriften:

Die 'Peking-Rundschau' erscheint in fünf Sprachen, und zwar auf Englisch, Französisch, Deutsch, Japanisch und Spanisch. 'China im Bild' erscheint in Englisch, Französisch, Italienisch und neun anderen Fremdsprachen. 'China Reporter' erscheint in fünf Sprachen, und zwar auf Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch und Arabisch; 'Chinese Literary News' auf Englisch und Französisch; 'Volkschina' auf Japanisch und 'Berichte aus Volkschina' auf Esperanto (Radio Peking dt. 30.7.73).

### 57) Antiquitätenhandel

Seit Beginn des Jahres 1973 sind die Preise für Antiquitäten steil nach oben geschneilt. Sie liegen nun etwa beim Zehnfachen dessen, was sie vor zehn Jahren gekostet haben. Verkauft werden freilich nur solche Gegenstände, die nicht älter als rd. 170 Jahre alt sind. Andere Objekte gelten als nationale Schätze und müssen im Lande bleiben, ob sie nun bereits seit Jahren - wie im Falle der dänischen Botschaft - angekauft sind oder nicht (Times 8.9.73).

### 58) Kunst der Ch'ing-Zeit

Im Kölner Ostasiatischen Museum findet z.Zt. eine Kunstausstellung aus der Mandschu-Zeit statt, deren Werke zum Teil auch heute noch die Basis der gegenwärtigen Kunstausbildung im Mao-Staat abgeben. Zur Kunst dieser Zeit (1644-1911) gibt das Museum bis zum 31.12.73 einen weitgespannten Überblick, der auch die Elemente des Kitsches und die Zeugnisse einer Nippes-Kultur als typische Zeugen einer Spätzeit mit einbezieht. Zu den Kuriositäten gehören Objekte der sog. "Fingermalerei", bei der klecksige Tusche mit der Hand oder mit dem Finger in unterschiedlichen Tonwerten auf das Papier verrieben wurde. Auch die frühesten Kupferstiche, die in China als Import aus Europa übernommen wurden, kamen zur Ausstellung, so ein Zyklus von 12 Blättern über den Aufstand in Taiwan (NZZ 27.8.73).

### 59) "3 Kontinente"-Tischtennis-Olympiade mit politischem Profil

Am 25.8. wurde die Tischtennis-Olympiade in Peking eröffnet, an der Spieler aus drei Kontinenten teilnehmen. Teilnahmeberechtigt sind alle Länder der Dritten Welt aus Asien, Afrika und Lateinamerika. Es liegt auf der Hand, daß es sich hier nicht nur um ein rein sportliches Ereignis handelt, sondern daß Ping-Pong-Diplomatie im großen Stil betrieben wird, die

zur weiteren Festigung der "Vereinten Front" der Dritten Welt führen soll.

An dieser bisher größten internationalen Sportveranstaltung in der VRCh nahmen insgesamt 86 Nationen aus Asien, Afrika und Lateinamerika teil. Die Ping-Pong-Spieler der Vietcong-NLF-Regierung marschierten im olivgrünen Kampfanzug ein. Auch Mannschaften aus dem immer noch im Befreiungskampf stehenden Königlichen Kambodscha und aus Palästina nahmen teil. Cypern wurde offensichtlich als asiatischer Staat eingestuft. Am sensationellsten war die Teilnahme von 18 Sportlern aus der "Chinesischen Provinz Taiwan", die freilich nicht direkt von der Insel, sondern aus ihren derzeitigen Wohnsitzen im Ausland (USA und Japan) gekommen waren.

Die Eröffnungsveranstaltung war dadurch geprägt, daß fast die gesamte chinesische Führung, die lange Zeit nur noch atomisiert erschienen war, zum erstenmal wieder geschlossen auftrat, allen voran Ministerpräsident Chou En-lai und Maos Frau, Chiang Ching. Bei dieser Veranstaltung erschienen auch erstmals wieder zwei Politiker, die während der chinesischen Kulturrevolution in Ungnade gefallen waren, nämlich der frühere Kandidat des Politbüros Ulanfu, und das ehemalige Politbüromitglied T'an Chen-lin. Seit dem "Wiederauftauchen" des früheren Parteisekretärs Teng Hsiao-þing im April 1973 sind sie die bisher prominentesten chinesischen Parteifunktionäre, die öffentlich rehabilitiert wurden. Ulanfu war bis 1966 Parteivorsitzender in der Autonomen Region Innere Mongolei. T'an bekleidete bis zu seinem Sturz i.J. 1966 das Amt des Stellvertretenden Ministerpräsidenten der VRCh. Im NCNA-Kommunique stand unmittelbar hinter den Politbüromitgliedern der Name Wang Hung-wen - ein Zeichen dafür, daß seine Karriere schon vor der Wahl durch das ZK-Plenum beschlossene Sache war.

Wie schon bei den Asiatischen Tischtennismeisterschaften im September 1972 (C.a.72/5 Ü-34) bewies auch dies "Asiatisch-Afrikanisch-Lateinamerikanische Freundschaftsturnier", daß der nur 38 g leichte Zelluloidball Ereignisse von großem Gewicht einleiten kann.

### 60) Ping-Pong-Diplomatie in Südostasien

Im Juni und Juli besuchte eine chinesische Tischtennisdelegation die Länder Malaysia, Thailand und Birma. Vom 9. bis zum 17.6. war sie in "Malaysia" (Früher sprachen chinesische Kommunikationsmittel nur von "Malaya". Inzwischen hat sich der Ausdruck "Malaysia" durchgesetzt). Der malaysische Minister für Kultur, Jugend und Sport empfing die Delegation.

In Thailand, wo die Mannschaft vom 18. bis zum 24.6. verschiedene Spiele durchführte, wurde sie vom zweithöchsten Politiker des Landes, dem Stellvertretenden Ministerpräsidenten und Präsidenten des Thailändischen Olympischen Komitees, Feldmarschall Praphas Charusathien, empfangen (!).

Vom 24.6. bis 9.7. schließlich weilte die Mannschaft zu einem Freundschaftsbesuch in Birma, wo sie ebenfalls von hohen Politikern empfangen wurde (PRu 1973, Nr.29, S.22).

## AUSSENWIRTSCHAFT

### 61) Japan unterbietet deutsches Angebot für China-Walzwerk

Seit Juli 1973 wird intensiv über die Auftragsvergabe zu dem



geplanten Bau eines Großwalzwerks in der VRCh verhandelt. An dem deutschen Firmen-Konsortium, das sich für den Auftrag interessiert, sind die Schloemann-Siemag GmbH Düsseldorf und die DEMAG Duisburg hauptsächlich beteiligt.

Das deutsche Angebot liegt bei 1,2 - 1,3 Mrd. DM. Die japanische Konkurrenz hat in der Zwischenzeit ein um 20-25 % niedrigeres Angebot abgegeben. Die von der deutschen Technik durchaus beeindruckten Chinesen seien über diese Differenz zunächst einmal "erschrocken" (Welt 15.8.73).

### 62) Friedrich Uhde baut Acetaldehyd-Anlage in Shanghai

Die "China National Machinery Import and Export Corporation" schloß am 17.7.73 in Peking mit der Friedrich Uhde GmbH, Dortmund, einen Vertrag über die Erstellung einer Chemie-Anlage, die auf der Basis von Äthylen und Sauerstoff jährlich 30 000 t Acetaldehyd liefern soll. Die Anlage soll in der Nähe von Shanghai entstehen. Lizenzgeber ist die Aldehyd GmbH, München, eine Tochtergesellschaft der Farbwerke Hoechst AG und der Wacker Chemie GmbH (NfA/BfA 7.8.73).

### 63) VW in China ?

Über die VW-Filiale in Mexico ließ Wolfsburg mit China Verkaufs- und Investitionsverhandlungen führen. Die Chinesen sollen sich für drei VW-Typen interessieren, nämlich für

- den VW-Transporter (Jahresbedarf Chinas nach Expertenschätzungen: 50 000 Stück) sowie für eine bestimmte Zahl von VW-Kleinbussen
- für den Mittelklassewagen VW 412 (chinesisches Interesse an Eigenmontage)
- Von dem jeepähnlichen Safari-VW 181 könnten noch 1973 rd. 5000 Exemplare abgesetzt werden, obwohl in China bereits ein rumänischer Jeep mit Vierradantrieb gebaut wird.

Da die Märkte in Europa und den USA bald gesättigt sind und da die großen Konkurrenten wie FIAT und die Japaner bereits allenthalben in den Ostblockländern Lizenzen vergeben haben, hofft der "Spätkommer" VW nun in der Dritten Welt, vor allem in China, Absatzlücken aufzufinden (Spiegel 13.8.73).

### 64) Tankerausrüstung aus Köln

Zur Ausrüstung einer Tankerflotte von zehn Schiffseinheiten, die die VRCh in Rumänien bauen läßt, wird der Konzern Felten & Guillaume die Spezialantriebsmotoren für die Entladepumpen liefern. Wie das Unternehmen in Köln mitteilte, ist bereits ein Teil des Auftrages für insgesamt rd. 1 Mio. DM von der Firma erfüllt worden (Welt 8.8.73).

### 65) Renminbi gegenüber DM aufgewertet

Die Bank von China hat am 24.8.73 den Kurs des Renminbi gegenüber der DM neu festgesetzt. Wie die Dresdner Bank AG mitteilte, entsprechen DM 100 jetzt 78,46 Renminbi.

Dies bedeutet eine Aufwertung des Renminbi gegenüber der DM um 1,007 % (NfA/BfA 27.8.73).

### 66) China wertet gegenüber dem Hongkong-Dollar ab

Die VRCh hat am 8.8. ihre Währung, den Renminbi, gegenüber dem Hongkong-Dollar um 1,2 % abgewertet. Der Wechselkurs des Renminbi wurde damit zum siebten Mal seit dem 1.6.73 geändert. Die neue Parität lautet nun 37,63 Renminbi je 100 HK-\$.

### 67) Beginn der Verhandlungen über ein Handelsabkommen mit Japan

Am 17.8. begannen in Tokyo Gespräche über das erste offizielle Handelsabkommen zwischen den beiden Ländern seit dem Zweiten Weltkrieg. Für China verhandelte Hsi Yeh-fiang Direktor des 4. Büros des chinesischen Außenhandelsministeriums.

### 68) Ergänzung: Sowjetisch-chinesisches Handelsabkommen

Wie Hsinhua (NCNA 1.8.73) meldet, wurde am 1.8.73 zwischen den Regierungen der VRCh und der UdSSR ein "Warenaustausch- und Zahlungsabkommen für 1973" unterzeichnet, und zwar durch den Leiter der chinesischen regierungsamtlichen Handelsdelegation und Stellvertretenden Außenhandelsminister Chai Shu-fan und I.T. Grischin, dem Leiter der sowjetischen regierungsamtlichen Handelsdelegation und Stellvertretenden Außenminister.

Die Verhandlungen über das neue Abkommen hatten bereits im April begonnen. Die dabei offenbar aufgetretenen Schwierigkeiten wurden von diplomatischen Beobachtern als weiteres Anzeichen für die gespannten Beziehungen zwischen den beiden kommunistischen Staaten gewertet.

In dem Abkommen wird ein Warenaustauschvolumen in Höhe von 186 Mio. Rubel für das laufende Jahr vereinbart. China will vor allem Ersatzteile für früher gekaufte Maschinen und Anlagen aus der UdSSR beziehen, außerdem 12 Flugzeuge vom Typ Antonow-24 sowie Ausrüstungen für Elektrizitätswerke. Gegenlieferungen: landwirtschaftliche Produkte und leichtindustrielle Waren, z.B. Strickwaren.

Zahlen der vorausgegangenen Jahre:

UdSSR-Außenhandel mit der VRCh (in Mio. Rubel)

	1970	1971	1972
Einfuhr	19,5	68,6	110,4
Ausfuhr	22,4	70,1	100,2
Gesamtumsatz	41,9	138,7	210,6
Saldo	+2,9	+1,5	-10,2

(BfA/NfA (e) 3.8.73)

Verglichen mit 1972 ist der Handelsaustausch um 24 Mio. Rubel, also mehr als 10 %, zurückgegangen. Von einer spürbaren Belebung in den beiderseitigen Wirtschaftsbeziehungen kann also keine Rede sein.

### 69) Chinesisch-Jugoslawischer Handel

Im Juni hat eine aus 16 Experten bestehende jugoslawische Wirtschaftsdelegation in China Gespräche zur Ausweitung des Handels geführt. Gleichzeitig war am 21.6. in Belgrad eine Wirtschafts- und Handelsausstellung der VRCh eröffnet worden.



1972 bereits hatten beide Staaten ein Abkommen über die Lieferung von Schiffen und Schiffsmotoren im Wert von 102 Mio. US \$ abgeschlossen, das bis 1975 abgewickelt sein soll.

Dies ist der größte bisherige Auslandskauf auf dem Gebiete des Schiffbaus, den die VRCh getätigt hat. Ferner ist es zu einer direkten Schiffsverbindung zwischen Rijeka und Tientsin gekommen. Die VRCh importiert außer den erwähnten Schiffen und Schiffsmotoren aus Jugoslawien Produkte der Eisen- und Stahlindustrie, Metall-Legierungen, Kabel, Elektromotoren und Medikamente sowie verschiedene landwirtschaftliche Erzeugnisse, Baumaschinen und Ausrüstungen für die Nahrungsmittelverarbeitung sowie der Kraftfahrzeug-Motorenindustrie. Jugoslawien importiert in erster Linie Zinn, Sojabohnen, Wolframsalze, Asbest, Speiseöl und verschiedene Verbrauchsgüter.

Der jugoslawisch-chinesische Handel hat in den letzten Jahren folgendes Aussehen angenommen:

Jugoslawiens Außenhandel mit der VRCh (in Mio. Dinar)

	1970	1971	Jan-Mai 1972	1973
Einfuhren	28	43	60	51
Ausfuhren	57	60	251	148
Gesamtumsatz	85	103	311	199
Saldo.	+29	+17	+191	+97

(BfA/NfA (z) 8.8.73)

### 70) Handelsaustausch mit Malaysia

Mit einem Gesamtvolumen von über 400 Mio. Malaysischen Dollars (1972: schätzungsweise 271 Mio. DM) dürfte die VRCh an die fünfte Stelle in der Reihe der malaysischen Außenhandelspartner - noch vor der BRD - rücken. Die Ausweitung des Handels ist vor allem durch größere Kautschuklieferungen Malaysias an die VRCh bedingt, während diese an Malaysia kurzfristig 100 000 t Reis verkaufte (BfA/NfA 20.8.73).

Dieser kräftige Aufschwung ist umso erstaunlicher, als die ersten Handelskontakte erst im Mai 1971 angeknüpft wurden, als nämlich eine halboffizielle malaysische Handelsdelegation nach Peking fuhr. Zwar war die erste Handelsdelegation, eine kombinierte Handelsmission von Geschäftsleuten aus Singapur und Malaya, bereits 1959 nach China gekommen. Der chinesisch-malaysische Handel hatte sich seitdem jedoch ausschließlich über private Mittelsmänner in Hong Kong und Singapur abgespielt, wobei Malaysia stets einen Passiv-Saldo aufzuweisen hatte (weitere Ausführungen in C.a.1973/6 S.296 ff.).

### 71) Thailand weitert Chinahandel aus

Am 15.8. hat die thailändische Regierung beschlossen, die bisher totale Handelssperre zur VRCh aufzuheben. Ein Regierungssprecher erklärte, die neue Regelung gestatte künftig einen Warenaustausch zwischen Thailand und China über eine noch zu gründende staatliche Handelsorganisation (Welt 16.8.73).

### 72) Farbfernsehen

Für die "nahe Zukunft" hat das Zentrale Rundfunkbüro der

VRCh, dem das gesamte Hörfunk- und Fernsehwesen untersteht, die Aufnahme von Farbfernsehsendungen angekündigt. Erstmals hat China auch eine Farbfernsehkamera vom Typ "Mark VIII" bei der britischen Firma Marcony gekauft, die vorher von einer Delegation leitender Ingenieure und Techniker des Pekinger Fernsehentrums besucht worden war.

Wie darüber hinaus in Tokyo bekannt wurde, hat die VRCh bei dem japanischen Elektrokonzern Toshiba zwei Fernsehübertragungswagen mit PAL-System im Wert von insgesamt 220 Mio. Yen (2,3 Mio. DM) bestellt.

Die Sendungen des chinesischen Fernsehens können derzeit in 25 von 29 Provinzen des Landes empfangen werden (Näheres zum Fernsehen in China vgl. C.a.1972 Nr.8, S.25).

### 73) China kauft US-Baumwolle

Die USA werden im Erntejahr 1973/74 rd. 5,5 Mio. Ballen Baumwolle exportieren. Davon hat die VRCh allein 755 000 Ballen geordert (Näheres zur Baumwollwirtschaft Chinas vgl. C.a.1973/7 - Ü 35).

### 74) Luftverbindung Paris - Peking ab September

Die Air France wird am 6.9. die Linie Paris - Peking eröffnen und damit als erste westeuropäische Luftfahrtgesellschaft die chinesische Hauptstadt anfliegen (Näheres zu Chinas Luftverbindungen vgl. C.a. 1973/7 S.456 ff.).

### 75) Bier aus Tsingtao

In der auf dem ehemaligen deutschen Pachtgebiet Tsingtao 1903 gegründeten "Germania Brauerei Aktiengesellschaft" wird auch heute noch nach deutschen Rezepten Bier gebraut. Lange Zeit war dieses letzte Überbleibsel des deutschen Imperialismus in Asien arg vernachlässigt, besonders zur Kuomintang-Zeit und während der Besatzungszeit der Japaner; denn der Ausstoß an Bier, der 1903 rd. 300 t betrug, stieg bis zur "Befreiung" i.J. 1949 nur auf 1200 t jährlich. Dann allerdings ging es rapide aufwärts. 1972 betrug der Ausstoß des aus Gerste (knapp 75 %), Reis (25 %) und Hopfen (0,22 %) gebrauten Bieres bereits 25 500 t (= 275 000 hl). 170 400 hl wurden davon nach Südostasien exportiert. Die Brauerei kann die Nachfrage kaum decken. Neuerdings wird das Tsingtao-Erzeugnis auch in die Bundesrepublik importiert, wo es großen Absatz bei Snobs findet (Endverkaufspreis: 1 DM pro 0,35 l-Flasche).

Für die Chinesen selbst, die beispielsweise in der Brauerei 50 Yüan, also rd. 65 DM monatlich, verdienen ist Bier allerdings noch ein teures Vergnügen. Die kleine 0,35 l-Flasche kostet z.B. 0,38 Yüan, das sind rd. 50 Pfennig.(nach FAZ 4.8.73).

## WIRTSCHAFTSHILFE

### 76) Hilfe für sechs afrikanische Länder

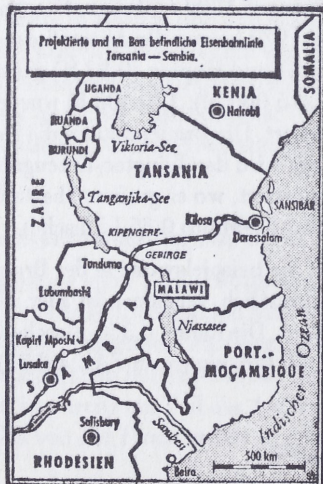
China hat sechs afrikanischen Ländern, die am Südrand der Sahara liegen und die besonders unter der anhaltenden Dürre zu leiden haben, Hilfe zukommen lassen. Seit April 1973 hat das Chinesische Rote Kreuz den sechs Ländern 35 000 t Getreide geschenkt, und zwar 8 000 t für Mauretanien, 8 000 t für Mali, 5 000 t für Senegal, 4 000 t für Tschad, 5 000 t für Niger und 5 000 t für Obervolta. Außerdem hat das Chinesische



Rote Kreuz den Ländern Mali und Obervolta Masernimpfstoffe für 1,1 Mio. Personen und andere Medikamente geschenkt (PRu 1973, Nr.29, S.22). Interessant ist hier die Tatsache, daß Obervolta und Niger nach wie vor diplomatische Beziehungen mit Taiwan unterhalten und nur Mauretanien, Mali, Senegal und Tschad in regulären Beziehungen zur VR China stehen!

### (77) Tansam-Bahn zur Hälfte fertig

Die Präsidenten von Zambia und Tansania feierten am 27. August die Vollendung der ersten Hälfte der mit chinesischer Hilfe erbauten Tansam-Linie, deren Bau im Oktober 1970 begonnen wurde. Das Teilstück auf tansanischem Gebiet, das durch bergige Regionen führt und sich als schwierigster Teil erwies, ist inzwischen beendet, so daß nunmehr mit dem Teilstück in Zambia begonnen werden kann. Ursprünglich hatte man sich als Datum der Fertigstellung Ende 1977 vorgenommen, doch haben die 50.000 Arbeiter, darunter 15.000 chinesische Techniker, schneller vorankommen können als erwartet (Fertigstellung wahrscheinlich bis 1974). Wenn die Linie einmal fertig ist, wird sie sich vom Hafen Daressalam über 1859 km bis Kapiri Mposhi im zambischen Kupfergürtel erstrecken, wobei 950 km auf tansanischem und 909 km auf zambischen Boden verlaufen. Die Bahn wird dann in der Lage sein, jährlich etwa 2 Mio. t Fracht in beiden Richtungen zu transportieren, wobei täglich jeweils 9 Züge in der einen und der anderen Richtung fahren. Endziel freilich ist es, die Kapazität jährlich auf je dreieinhalb Millionen Tonnen mit 17 Zügen pro Richtung hochzuschrauben. Für die zambische Regierung wird die Eröffnung der Bahn eine große Erleichterung bedeuten. Seit der Schließung der Grenze mit Rhodesien nämlich, zu der sich die Regierung in Lusaka im Januar 1973 durch Rhodesien provoziert fühlte, muß Zambia, das keinen eigenen Küstenzugang hat, weite Umwege über Tansania, Kenia, Malawi, Mozambique, Zaire und Angola für den Import und Export seiner Waren wählen. Wenn die Bahn eines Tages fertig ist, wird Zambia von überhaupt keinem "weißen" Land, also auch nicht mehr von den portugiesischen Kolonien Mozambique und Angola, abhängig sein! Genau auf diese antikolonialistische Zielsetzung aber hat es China mit seiner Hilfe von immerhin 170 Mio. Pfund (jetzt 1,2 Mrd. DM) abgesehen!



Quelle: FAZ 28.8.73

## TAIWAN

### (78) Taiwans Bevölkerungswachstum weiter im Abnehmen

Amtlichen Statistiken zufolge sank die Wachstumsrate der Bevölkerung Taiwans von 20,81 o/oo i.J. 1971 auf 19,43 o/oo im vergangenen Jahr. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 365 749 Kinder geboren, und die Geburtenrate betrug 24,15 o/oo. 1972 starben insgesamt 21 486 Personen. Die Sterberate

betrug damit 4,72 o/oo. Ende 1972 betrug die Gesamtbevölkerungszahl der Provinz 15.289.048 (CIS 23.7.73, zitiert in MD Asien, 13.8.73, S.7).

### (79) Taiwan-Politik der VR China

In das Bild der seit Februar 1972 auf vollen Touren laufenden Umarmungspolitik Pekings gegenüber Taiwan paßt auch die Einladung eines ehemaligen Mitglieds des Exekutiv-Yüan der Kuomintang-Regierung und Abgeordneten der alten politischen Konsultativ-Konferenz von 1946 Miao Yün-tai, der von den USA kommend am 1. Juli in Begleitung seiner Tochter in Peking eintraf, um Verwandte zu besuchen. Am 6. August wurde Miao von Chu Te, dem Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses empfangen, und am 3. August gab Chou En-lai, "Premierminister des Staatsrates und Vorsitzender des Nationalen Komitees der Politischen Konsultativ-Konferenz des chinesischen Volkes" (!) ein Bankett für den Gast (NCNA, 3. und 6.8.).

### (80) Chiang Ching-kuo-Attentäter verurteilt

Am 8. August wurde Cheng Tsu-tsai, ein 45 Jahre alter Taiwanese, zu fünf Jahren Gefängnis wegen versuchten Mordes an dem Sohn Chiang Kai-sheks, Chiang Ching-kuo, dem jetzigen Ministerpräsidenten verurteilt, und zwar durch den New York State Supreme Court-Richter Harold Baer.

Cheng und sein Stiefbruder, Peter Huang, wurden für schuldig befunden, am 24. April 1970 vor dem Plaza-Hotel in New York auf Chiang Ching-kuo geschossen zu haben. Huang wurde schuldig gesprochen; Cheng war bereits 1971 wegen versuchten Mordes und illegalen Waffenbesitzes verurteilt worden. Beide kamen damals aber gegen eine Kautionssumme von 100 000 Dollar auf freien Fuß und flohen sodann nach Schweden. Während Huang jetzt noch auf freiem Fuße ist, wurde Cheng von Schweden an die Vereinigten Staaten ausgeliefert. Er war aber durch einen vor seiner Auslieferung begonnenen Hungerstreik so geschwächt, daß er an Bord des Flugzeugs schwer erkrankte und auf Zwischenstation in London in ein Krankenhaus eingewiesen wurde. In den beiden Häusern des Parlaments Großbritanniens gab es heftige Auseinandersetzungen, ehe man beschloß, Cheng an die USA auszuliefern, was dann am 20. Juni geschah.

Cheng ist Mitglied der "World United Formosans for Independence" und versuchte, wegen seiner politischen Motivation Strafmilderung zu erlangen. Auch eine eindrucksvolle Reihe von Briefen an das Gericht sollten in dieser Richtung wirken (IHT, 9.8.73).

### (81) Taiwans Wirtschaftsentwicklung zur Jahresmitte

Die anhaltende Hochkonjunktur in Taiwan ging auch im ersten Halbjahr 1973 in so atemberaubendem Tempo weiter, daß die für den sechsten Vierjahresplan (1973-76) angesetzte durchschnittliche Zuwachsrate von 9,5% (TA 10,0% für 1973) bereits nach wenigen Monaten revisionsbedürftig und für das laufende Jahr auf zunächst 11,0% heraufgesetzt wurde. Möglicherweise sind in den nächsten Monaten schon weitere Anpassungsvorgänge nötig. In den ersten fünf Monaten 1973 hat die industrielle Erzeugung mit 29% ihre bisher höchste Zuwachsrate verzeichnen können. Die Investitionstätigkeit in- und ausländischer Anleger bewegte sich - trotz der politischen Vorgänge, die inzwischen weitgehend zur diplomatischen Isolierung Taiwans geführt haben, auf einen neuen Höhepunkt zu. Umfangreiche finanzielle Engagements privater und öffentlicher internationaler Kreditgeber in zahlreichen Projekten werden als Ausdruck des Vertrauens in die wirtschaftliche Stabilität des Landes gewertet. Die Haushaltslage ist gesund, der New Taiwan Dollar zählt zu den stabilsten Währungen Asiens.